

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortl. Redakteur Dresden  
Herrmann-Gartenstrasse 10/11  
Telefon Nr. 10011  
Schulstrasse 10, Postfach 10011  
Dresden - K. L. Westendstrasse 10/11

Druckverleger: Carl Neubauer  
Lehrterstrasse 10, Dresden  
Telefon Nr. 10011  
Schulstrasse 10, Postfach 10011  
Dresden - K. L. Westendstrasse 10/11

Druckverleger: Carl Neubauer  
Lehrterstrasse 10, Dresden  
Telefon Nr. 10011  
Schulstrasse 10, Postfach 10011  
Dresden - K. L. Westendstrasse 10/11

## Litauischer Vorstoß in Genf

### Angriffe gegen Deutschland in der Memelfrage

**Rom, 9. März.** Wie die „Eita“ meldet, überreichte die litauische Abordnung in Genf den Vertretern Englands, Frankreichs und Italiens ein Schriftstück, in dem behauptet wird, daß der deutsche Generalkonsul in Memel sich in die gegenwärtigen Verhandlungen zur Bildung des Direktoriums einmische, daß die Mehrheitsparteien des Landtages den Generalkonsul über jede Besprechung unterrichten und dann nach dessen Anweisung oder nach Anweisung aus Berlin handeln. Weiter wird darauf hingewiesen, daß der Reichskanzler Vertreter des Memellandbundes empfangen und von ihnen eine Denkschrift entgegengenommen habe, in der zur Abänderung des territorialen Status quo aufgefordert werde.

Eine solche Handlung stelle eine schwere Verletzung der Neutralität dar.

Die litauische Regierung halte es für ihre Pflicht, die Signatarmächte darauf hinzuweisen, daß diese Tatsachen, an denen noch das Anstreben des Reichskanzlers im Reichstag gehöre — das aber die litauische Regierung bei dieser Gelegenheit nicht qualifizieren wolle — die Durchführung des mit den Signatarmächten unterzeichneten Abkommens über die Bildung des Direktoriums unendlich erschwere, wenn nicht gar unmöglich mache.

In einer anderen Mitteilung der litauischen Telegraphenagentur wird mitgeteilt, daß die litauische Abordnung für die Währungsunion mit den Signatarmächten wichtige Besprechungen über die endgültige Vereinigung der durch den Zwischenfall mit Württemberg entstandenen Lage führe.

Es ist zu hoffen, daß die deutsche Reichsregierung auf diesen erneuten litauischen Vorstoß mit der nötigen Schärfe alsbald antworten wird unter Betonung des deutschen Charakters des Memellandes und der litauischen Bergewaltung der deutschen Mehrheit, die einen unerhörten Bruch des Memellandbundes darstellt.

### Sir Runciman über das englische Pfund

**London, 9. März.** Auf einem Festessen im Grosvenor-Palace in London hielt Handelsminister Runciman eine Rede, in der er auf den verbesserten Stand des Pfundes hinwies. „Wir sind“, so führte Runciman aus, „Herrn der Lage. Wir sind, was die Befestigung der Währung anbetrifft, der Welt führend vorangekommen, indem wir uns von dem Gedanken losgerissen haben, daß man mit einem Goldmonopol die Wohlfahrt monopolisieren könne.“

Die beiden großen Staaten, denen es gelangen ist, große Goldmengen anzuhäufen, müssen nun die Strafe dafür zahlen, England kann ihnen zeigen, daß es sehr gut ohne Goldstandard acht.“

Runciman ging dann auf den Anstieg des Pfundes am Dienstag ein und sagte, er hoffe, daß dieser nicht zu schnell erfolge, da schnelle Bewegungen sehr leicht einen gefährlichen Einfluß haben können.

Die „Financial News“ meldet zu den Vorgängen, daß die bisherige Intervention der Bank von England am Dienstag früh plötzlich eingestellt wurde. Bereits Ende der Vorwoche habe England genug Devisen beiseite, um die Restbestände des vom Ausland erhaltenen Regierungskredits abzurufen. Am Montag habe dieser Devisenbetrag sich noch ganz wesentlich erhöht.

Dieser Befehl werde es England ermöglichen, sich in größerem Umfange als bisher auf eine Außenpolitik in Europa einzulassen, was vielleicht zu einem Wendepunkt der Weltlage führen könne.

Die Gefahr bei der jetzigen Lage sei, daß bei weiterem Steigen des Pfundes und der Zunahme der ausländischen Guthaben das Pfund wieder verwundbarer werde und das Vertrauen erneut erschüttert werden könne, was zu wirtschaftlichen Rückschlägen führen müsse. Daher sei eine rechtzeitige Intervention der Bank von England äußerst wünschenswert. „Times“ zufolge bleibe der Bank von England als einziger wirksamer Schritt nur noch übrig, alles anstrengende Gold auszulassen.

### Berlin erklärt den Donaubundplan

**Paris, 9. März.** Der außenpolitische Berichterstatter des „Echo de Paris“, Vertinax, vertritt in seinem Blatte, den Schritt Tardieus zur Schaffung eines Donaubundes zu rechtfertigen und diesem Bund gleichzeitig ein mögliches harmonisches Aussehen zu geben. Vertinax erklärt, daß es nicht in der Absicht Tardieus gelegen habe, eine Zollvereinigung zu schaffen. Ein derartiger Plan lege eine vollkommene Aenderung der Wirtschaftssysteme voraus, die sich seit 1918 so entwickelt hätten, daß sie sich heute nicht mehr gegenseitig ergänzen. Ebenfalls wie eine Zollunion sei eine Umstellung der Kleinen Entente denkbar.

Der neuankommende Zustand in den Donauländern würde nicht tragfähig genug sein, so daß man auf das Instrument der Kleinen Entente nicht verzichten könne.

Das Ziel des französischen Ministerpräsidenten sei lediglich

die Einführung von Vorzugsabfällen zwischen den verschiedenen Donauländern. Es freie auch nicht zu, daß Polen in den Kreis dieser Länder einbezogen werden solle. Vorbedingung für den Erfolg des Planes sei, daß die großen Mächte Deutschland, Frankreich und Italien außerhalb des Bundes blieben. Frankreich strebe für sich selbst keinerlei Vorteile an. Die Festigung des Friedens in Mitteleuropa sei seine beste Belohnung. (1) Das einzige Hindernis, das im Augenblick der Verwirklichung des Abkommens noch im Wege liege, sei das Angebot der Reichsregierung an die österreichische Regierung. Wenn dieses Angebot von Oesterreich angenommen werde, breche die Grundlage des französischen Planes zusammen. Oesterreich und Ungarn hätten im Augenblick noch die Wahl zwischen den beiden ihnen vorgeschlagenen Wegen.

### Verhandlungen zwischen Wien und Rom

**Wien, 9. März.** Wie die Blätter melden, hat sich Sektionschef Dr. Schüller gestern nach Rom begeben, um an Besprechungen über das österreichisch-italienische Clearing und über die vom französischen Ministerpräsidenten angeregte Verhandlung der mitteleuropäischen Staaten teilzunehmen.

## Japan kündigt Vormarsch auf Hanking an

### Rabinettsrat in Tokio

**Tokio, 9. März.** Am heutigen Mittwoch hat das japanische Kabinett unter dem Vorsitz von Inukai über die politische Lage beraten. Außenminister Yoshikawa berichtete über die Verhandlungen in Genf und erklärte, daß Japan alles getan habe, um eine weitere Verschärfung des Streitfalles zu vermeiden. Da aber die chinesische Regierung sich weigere, die japanischen Vorschläge anzunehmen, so werde die japanische Regierung das Oberkommando in Schanghai anweisen, gegen die chinesischen Truppen vorzugehen und die Eisenbahnlinie Schanghai-Hanking von chinesischen Truppen zu säubern.

### „Keine Zwangsmaßnahmen gegen Japan“

**London, 9. März.** In einer Unterredung mit dem Genfer Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ erklärte der englische Außenminister Simon, daß England sich auf keinen Fall an irgendwelchen Zwangsmaßnahmen gegen Japan beteiligen könne. Es sei die Pflicht des Völkerbundes, die Beilegung des Streitfalles durch Vermittlung und nicht durch Zwang herbeizuführen, durch den der eine Teil verärgert werden würde.

## Berspäteter Winter in aller Welt

### Schneesturm auch in den Vereinigten Staaten

**Newport, 9. März.** Ein schwerer Schneesturm tobte am Dienstag über den östlichen Staaten der USA. Hunderte von Automobilen, darunter zwei große Autobusse, blieben in den Schneemassen stecken und mußten durch Flugzeuge verproviantiert werden. Den Fahrplänen der Autobusse gelang es nach zwölfstündiger harter Arbeit, sich nach Batavia bei Newport durch den Schnee durchzuarbeiten, gefolgt von 50 weiteren Automobilen, die ebenfalls die Nacht über festengelassen waren.

Der Wächter der Leuchturm-Bake auf dem Ringberg bei Sunbury im Staate Pennsylvania war 24 Stunden von der übrigen Welt abgeschnitten und wurde von den Flugzeugen der United Air Lines versorgt. Verschiedene Personen- und Güterzüge blieben in Pennsylvania im Schnee stecken. Die Landleute der Umgegend arbeiteten sich mühsam an die Hilfe heran und versorgten die Zugzüge und die Eisenbahner mit Lebensmitteln.

### 32 Zentimeter hoher Schnee in München

**München, 9. März.** Durch den starken Schneefall sind im Eisenbahnverkehr in Bayern erhebliche Störungen eingetreten. Die Frühzüge nach München hatten durchweg große Verspätungen. Der Schnee lag in München vormittags um 8 Uhr bereits 32 Zentimeter hoch. 41 Schneepflüge und 4700 Mann wurden zur Beseitigung der Schneemassen eingesetzt. Der Schnee ist aber so schwer und naß, daß sogar die Zugmaschinen der Schneepflüge stecken bleiben und die Anhänger abgehängt werden müssen.

### Der Dieb des Federmantels in Dresden gefaßt?

**Dresden, 9. März.** Das Pressamt des Dresdner Polizeipräsidiums teilt mit: In der Nacht zum 8. März wurde, wie von verschiedenen Tageszeitungen bereits berichtet, in der Universität Göttingen eingebrochen und ein wertvoller Federmantel gestohlen. Angeblich soll der 25 Jahre alte Student der Medizin, Arthur Pflaahaar, der Täter sein. Pflaahaar wurde von der Dresdner Kriminalpolizei erlangt und vorläufig festgenommen. Ob er tatsächlich den Einbruch ausgeführt hat, muß noch nachgeprüft werden.

Wie wir dazu noch erfahren, ist der Student Pflaahaar in der vergangenen Nacht 11 Uhr in einem Hotel in der Johannstadt abgehiegt und hat den Federmantel mit dem richtigen Namen unterzeichnet. Er hatte einen Handkoffer bei sich. Da er bereits von der Polizei gesucht wurde, wurden Beamte zu ihm ins Hotel geschickt, die seinen Koffer und das ganze Zimmer auf das genaueste durchsuchten, jedoch nichts fanden. Ihr Verdacht, daß Pflaahaar beim Wirt des Hotels ein Paket mit dem Mantel abgeben haben könnte, bekräftigte sich nicht. Pflaahaar wurde aufs Polizeipräsidium gebracht; dies benachrichtigte auf dem Funkwege sofort die Göttinger Polizei, die nun entweder Beamte hierher entsenden und Pflaahaar hier vernehmen wird oder aber den Verhafteten nach Göttingen überführen läßt, um ihn dort zu vernehmen.

### Er sei der Ansicht, daß diejenigen Staaten, die ein hartes Vorgehen gegen Japan forderten, auf dem falschen Wege seien.

Der Völkerbund müsse eine Entschliebung fassen, die einerseits die Grundzüge des Völkerbundsstatuts aufrechterhalte, andererseits Japan die Möglichkeit gebe, mit China zu einer Vereinbarung auf der Grundlage einer dauernden Freundschaft zu kommen. Jede Lösung, durch die die eine oder die andere Partei benachteiligt würde, sei unannehmbar.

### Flammen über Mufden

**Mufden, 9. März.** Als Protest gegen die am heutigen Mittwoch stattfindenden Gründungsfeierlichkeiten des neuen mandchurischen Staates legten die Anhänger Tchang-hue-liang zahlreiche Brände in der ganzen Stadt an. Es fanden wilde Straßenkämpfe der Polizei und der Soldaten nach den Brandstiftern statt. Hunderte von Personen wurden verhaftet.

Wie Reuters aus Tokio meldet, bekräftigt die japanische Regierung, Truppen an der Grenze zwischen Korea und der Sowjetunion konzentriert zu haben. Dagegen ist der japanische Botschafter in Moskau beauftragt worden, die russische Regierung um Aufklärung wegen der Konzentration russischer Truppen an der Posiet-Bai zu ersuchen.

### Das neue Vierpfennigstück

#### Raum im Verkehr und schon umgefächelt

**Berlin, 9. März.** Gestern sind die ersten Vierpfennigstücke in den Verkehr gelangt und schon haben sich Leute gefunden, die sie zu Einmarkstücken umgefächelt haben. Auf der Kriminalpolizei erklärten gestern und heute vormittag einige Geschäftleute und zeigten Vierpfennigstücke vor, die verfilbert und als Einmarkstücke in Zahlung gegeben worden waren. Der betreffende Betrüger hatte sich zum Glück gemacht, daß die Vierpfennigstücke nur eine Kleinigkeit größer sind als die Markstücke und denselben Adler auf der Rückseite tragen. Die Polizei mahnt deshalb zur Vorsicht und weist darauf hin, daß die Vierpfennigstücke zum Unterschied von den Einmarkstücken keinen Arabeskenfranz haben und daß auch die Färbung am Rande, fehlt.

### Marga von Eydorf in Hanoi

**Berlin, 9. März.** Die deutsche Fliegerin Marga v. Eydorf ist mit ihrem kleinen Junkersflugzeug von Dongkong in Hanoi (Indochina) eingetroffen. Der Flug war durch das überaus schlechte Wetter in China stark beeinträchtigt. Marga v. Eydorf will den Weiterflug nach Bangkok über die Urwälder Siam's sobald als möglich antreten.

### Die Hälfte der Breslauer Schulen geschlossen

**Breslau, 9. März.** Die Zahl der an Grippe erkrankten Schulkinder steigt weiter. Heute waren 80 Schulen und 280 Klassen geschlossen, also die Hälfte aller Breslauer Schulen.

Der Kampf um die Reichspräsidentenschaft

Hergl und Seide sprechen in Nürnberg

Nürnberg, 8. März. In einer Versammlung des Kampf-Bundes Schwarz-Weiß-Rot...

Die Reichspräsidentenwahl sei eine Frage, in der kein Personalstil getrieben werden könne.

An die Nationalsozialisten richte er die Mahnung, das Volk die Kunst des Demokratischen sei und daß nicht eine Partei in Deutschland allein die Herrschaft beanspruchen könne.

Stürmisch begrüßt, ergriff hierauf Seide das Wort. Tucherbergs Kandidatur sei keine Wahlkandidatur, sondern eine Wahlkandidatur.

Aus der Kameradschaft des Frontsoldaten heraus habe der Stahlhelm die Idee der Kameradschaft im Volk entwickelt.

Diese Kameradschaft werde zur Volksgemeinschaft durch den freien Willen, den Staat neu aufzubauen und in ihm ohne Ansehen der Person...

Dingelden über Hitler

Wiesbaden, 8. März. In einer Rundgebung der Deutschen Volksfront sprach am Dienstagabend der Parteiführer Dr. Dingelden...

Bei der Erörterung der Bemühungen um die parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten v. Hindenburg erklärte Dingelden...

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Freitag, 11. März, Anrecht A. Casparone mit den Damen Angela Kolonial, Maria Eißner...

Für die Operstage in der Spielplan des Schauspielhauses folgendenherunter folgt: am Donnerstag (27. März) wird Goethes „Faust“ 1. Teil...

+ Freie Bühne: Sächsische Konzerte im Rundfunk. Heute abend 8 Uhr direkt über den Rundfunk...

+ Das Albert-Ludwigs-Theater hat für Sonntag, den 20. März, nachmittags 4 Uhr, ein Konzert...

+ Tino Pattiera gastiert in der Wiener Staatsoper. Tino Pattiera hat mit der Wiener Staatsoper einen Vertrag abgeschlossen...

+ Kunst in Baugen. Bei einem Konzert für die Rotweinschiffahrt in dem Werke für zwei Klaviere von Friedemann Bach...

+ Gedenkfeier der Leipziger Universitätsbibliothek. Am 18. März eröffnet die Leipziger Universitätsbibliothek die Ausstellung...

Liste auszurufen. Wenn das geschehen wäre, dann wäre die politische Entwicklung die Bahn gegangen...

Der Oberpräsident der Rheinprovinz verbietet

Köln, 8. März. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die in Köln erscheinende nationalsozialistische Zeitung...

Zu dem Verbot von fünf nationalsozialistischen Zeitungen in der Rheinprovinz gibt die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP...

Zusammengebrochene Heke gegen Hitler

Hamburg, 8. März. In dem Prozeß gegen das Hamburger „Echo der Woche“ wegen des von letzterem angelegten Artikels...

Appell der NSDAP an ihre Wähler

München, 8. März. Die Reichsleitung der NSDAP veröffentlicht zur Reichspräsidentenwahl noch einen Appell...

Keine Schallplattenklärung Hindenburgs

Berlin, 8. März. Wie die Vereinigten Hindenburg-Ausschüsse auf Anfrage mitteilen, ist die Mitteilung verschiedener Blätter...

Keine Reichsgelder für Hindenburg-Propaganda

Berlin, 8. März. Im Wahlkampf umlaufende Behauptungen, daß die Reichsregierung aus Reichsmitteln 7 bis 8 Millionen Mark...

Vertliches und Sächsisches

Auswüchse der Wahlpropaganda

Eine scharfe Warnung der Polizei

Das Presseamt des Polizeipräsidiums Dresden teilt mit: Je näher der Tag der Reichspräsidentenwahl heranrückt...

Da es Aufgabe der Polizei ist, den friedliebenden Teil der Bevölkerung vor diesen Auswüchsen des Wahlkampfes zu warnen...

Auch wird das Polizeipräsidium von dem ihm durch die dritte Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Auswüchse...

Aus der Sitzung des Gesamtrates

vom 8. März 1933

Senkung der Pflegekosten in den Krankenhäusern

Der Rat beschließt, damit zugleich verschiedenen Ursachen der Stadtverbörden folgend, eine Senkung der Pflegekosten in Höhe für die städtischen Krankenhäuser...

Der Markt- und Gewerbesteueramt schlägt eine Senkung der Gebühren für die Benutzung von Verkaufsständen...

Der vorliegende Verwaltungsbericht und Rechnungsabschluss 1932 für den Vieh- und Schlachtstall und seine Nebenanlagen...

Einen Beschluß der Stadtverbörden, die städtischen Verwaltungsausschüsse weiterbestehen zu lassen...

Einem Ersuchen der Stadtverbörden, gegen die Reichsnotverordnung vom 8. Dezember 1931 bei der Reichsregierung...

Dr. Georg Witkowski. Hierauf folgt eine Ansprache des Leiters der Universität, Professor Dr. Theodor Wit...

+ Eine Gerhart-Hauptmann-Ausstellung in Leipzig. Während Gerhart Hauptmanns Aufenthalt in Leipzig...

+ Der Dichter Alfred Döblin. Der bestkühnste Dichter und Träger des Dichtertums, Dr. Alfred Döblin...

+ Hamburgher Gelehrter im Ausland. Auf Einladung der sächsischen Regierung wird der Wissenschaftler...

+ Englische Goethe-Feiern. Die im Londoner Cambridge-Theater im Rahmen einer Goethe-Gedenkfest...

+ Wieder ein Theaterbrand. Das Stargarder Stadttheater wurde bereits vor einigen Jahren von einem Brand heimgesucht...

+ Neues aus Adlers Werkstatt. Adlers hat nur wenige Aufzeichnungen aus den Vorbereitungen zu seinen Dramen hinterlassen...

Das war die Dresden...

Der Stille...

Den Mü...

Der Markt...

Eine Beschluß...

Einem Ersuchen...

Dr. Georg Witkowski...

+ Eine Gerhart-Hauptmann-Ausstellung...

+ Der Dichter Alfred Döblin...

+ Hamburgher Gelehrter im Ausland...

+ Wieder ein Theaterbrand...

Märzgewitter

Das war eine schöne Überraschung heute morgen, als die Dresdner die Augen aufschlangen und überall die verschneite, weiße Dächer sahen. Der Märzgewitter hat sich angenehm unter den Schuhen, und bald wurde überall auf der Straße geschneit und geschlopf.

Mittags kam dann die Schulkinder vom Unterricht, warf unter großem Lärm die ersten Schneebälle und baute lange Schneefiguren. Die Freizeitsportler aber hielten sich für den linken Hügel vom Boden, auf den sie schon zum laublosen Radeln geschickt worden waren.

Infolge des starken Schneefalles mußte der Betrieb auf der staatlichen Kraftwagenlinie Ripsdorf-Schellerhaus vorübergehend stillgelegt werden.

Verbenabend des Stahlhelm-Frauenbundes

Im Himmelszelt geschmückten Ausstellungsraum hielt der Stahlhelm-Frauenbund einen Verbenabend ab. Die Vorsitzende, Frau von Ullrich-Greif, gedachte zunächst des Gelunges des Sachsentages, des Ehrenmitgliedens des Stahlhelms.

Den Mittelpunkt des Abends bildete die Rede des Oberst a. D. von Eyslander. Er stellte die Beziehungen des Frontsoldaten, der Vertreter des deutschen Volkstums mit der Waffe, zur deutschen Frau dar. Der Kampf des Stahlhelms ist mehr als ein Kampftag, er ist Kampf des Geistes gegen jene Mächte des Volkstums, die deutschen Weisen verfluchen und verlocken.

Musikstücke der Stahlhelmkapelle und Vorträge der Konzertführerin Michel und der Regitatorin Elzner Ripfel-Palden umrahmten die Rundrede, die feierlich mit allgemeinem Gesang des Deutschlandliedes ihren Abschluß fand.

Der Herr des Deutschen Opiengene-Museums, Dr. G. S. Barz, der seit fünf Jahren im Deutschen Opiengene-Museum tätig ist, wurde die Dienstbezeichnung „Kustos“ verliehen.

Veranstalter der großen kritischen Ausgabe von Ibsens Werken, Prof. Galunda steht in Oslo, dem die Aufzeichnungen übergeben worden sind, wird sie in seiner Ausgabe mit den nötigen Erklärungen veröffentlicht.

Brüg als Weibliche Stadt

Wer die Stadtkirche von Virmo und Annaberg kennt und wohl noch die von Brüg im deutschböhmisches Lande dazu, der weiß, welcher wunderbare Gleichklang künstlerischen Schaffens sie sind.

Ein weiterer Vorstoß nach Brüg ging von der sächsischen Ränklermacht aus. Die Stadt war 1815 durch Brand völlig vernichtet worden. Das zum Wiederaufbau ausschließlich sächsische Künstler herangezogen worden sind, beweist von neuem die enge Verbundenheit der deutschen Städte an der Welta mit dem Nachbar jenseits des Erzgebirges.

wissenschaftlich bearbeitet. Darüber hinaus ist er weiteren Kreisen durch Vorträge und Führungen über die verschiedenen Gebiete der Opiengene bekannt geworden.

Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe. Eine am 29. Februar im sächsischen Baugewerbe vorgenommene Erhebung, die sich auf 55.080 Verlorene erstreckte, ergab, daß 90,8 Prozent der Ermittelten arbeitslos waren.

2000 Mark Belohnung

Das Vollgeprüfblum - Kriminalamt - gibt bekannt, daß es die ursprünglich ausgesetzte Belohnung von 500 M. für die Ermittlung der Täter, die in der Nacht zum 4. März den Vollzeithauptwachmeister Schiele erschossen haben, auf 2000 M. erhöht hat.

Nach ziemlich drei Jahren gefaßt

In der Nacht zum 31. August 1929 wurde, wie feierlich berichtet, in die Hauptkassette des Dresdner Hauptbahnhofs eingedrungen. Die Diebe hatten zunächst mit Nachschlüssel gearbeitet und dann eine etwa 20 Zentimeter starke Eiswand durchbrochen.

Rein Verbrechen

Auf einem Schuttablageplatz in der Nähe des Krematoriums wurde, wie berichtet, am Abend des 7. März eine 10-jährige Arbeiterin mit einem Messer im Rücken aufgefunden. Von der Kriminalpolizei wurde hierzu festgestellt, daß ein Verbrechen dritter Ordnung vorliegt, sondern daß das Mädchen den Vorfall vorgetäuscht hat.

Unbekanntes Banditenclique

In der Nacht zum 9. März entlich ein Unbekannter auf dem Weidenweg im Stadtteil Loschwitz einer Frau die Handtasche und Kasse. In der Tasche befanden sich u. a. 7 M. Bargeld, eine Brille und ein ungarischer W. auf den Namen Gise Schimpf lautet.

Kraftfahr mit Seitenwagen gestohlen

Unbekannte Täter entwendeten in der Nacht zum 9. März eine Kraftfahr und Seitenwagen am Kraftfahr mit Seitenwagen, „Cito“, II 4614, Fahrgestellnummer 1590, Motornummer 1857.

200. Sächsische Landeslotterie

Table with lottery results for 200. Sächsische Landeslotterie, 5. Klasse - Ziehung vom 9. März - 2. Tag. Includes columns for prize amounts and winning numbers.

Letzte Sportnachrichten

Die Deutschlandfahrer verlassen Dresden

Am Mittwochvormittag pünktlich um 10 Uhr starteten die Deutschlandfahrer vom Stellplatz am Circus Sarrasani in Anwesenheit von Vertretern der Reichswehr, der Polizei, des ADAC, und des Autosportclubs 1904.

Umtl. Bekanntmachungen

Ausschreibung

Auf dem Truppenübungsplatz Königsdorf sollen auf Grund öffentlicher Ausschreibung die Anbahnungsarbeiten der Straßenbrücke Punkt 166,72 bis zum Striboy II des Neuen Bagger und weiter bis zum Nordmehlsdamm der Stadt Königsdorf, circa 6000 Quadratmeter, vergeben werden.

Die Zeichnungsbedingungen können, soweit der Wortlaut, am Mittwoch den 8. März 1933, von 9 Uhr ab, unentgeltlich beim Oberbauverwaltungsamt I, Dresden-Altenhain, Königsdorf 3, abgeholt werden.

Die Angebote sind formfrei, verschlossen, mit äußerer Aufschrift „Straßenbauarbeiten Königsdorf“ versehen, bis zum 15. März 1933, vormittags 11 Uhr, an das Oberbauverwaltungsamt I einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt auf diesem Zeitpunkt im Gegenwart der Bewerber, die von der Eröffnung ab 20 Tage an ihr Angebot fest gebunden sind.

Die Auswahl unter den Bewerbern und deren Angeboten sowie die evtl. Aufhebung der Vergütung bleibt dem Oberbauverwaltungsamt I, das den Zuschlag erteilt, ausdrücklich vorbehalten.

Dem Oberbauverwaltungsamt I unbekanntete Bewerber haben bei Einreichung ihrer Angebote einen Nachweis über ihre fachliche und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beizubringen.

Dresden, den 8. März 1933. Oberbauverwaltungsamt I.

Table titled 'Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse' showing water levels for various rivers and locations.

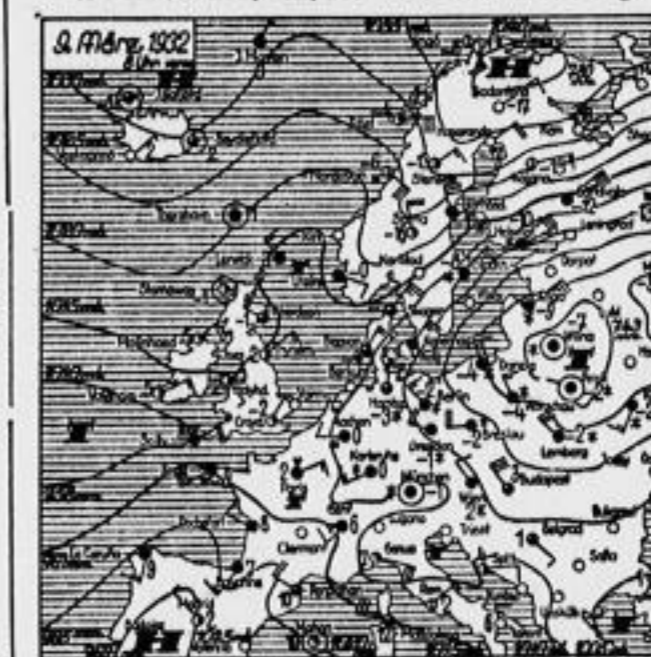
Öffentlicher Winterport-Wetterdienst

Der Sächsische Landeswetterdienst Dresden in Gemeinshaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Skiverband Sachsen vom 9. März 1933 von früh 7 Uhr

Table with weather forecast for various locations including W. Hirsch-Oberroth, Reitzendorf, Tharandter Wald, etc., with columns for location, weather, snow depth, and sport possibilities.

Witterungsbedingungen für den Winterport: Vereinzelt noch geringe Schneefälle. Im Bergland bei klarem strenger Frost.

Wetternachrichten vom 9. März



Zeichenerklärung: 0 Stm, 1 N1, 2 N02, 3 N03, 4 S04, 5 S5, 6 SW6, 7 W7, 8 NW8, 9 N9, 10 W10, 11 SW11, 12 NW12, 13 N13, 14 W14, 15 SW15, 16 NW16, 17 N17, 18 W18, 19 SW19, 20 NW20, 21 N21, 22 W22, 23 SW23, 24 NW24, 25 N25, 26 W26, 27 SW27, 28 NW28, 29 N29, 30 W30, 31 SW31, 32 NW32, 33 N33, 34 W34, 35 SW35, 36 NW36, 37 N37, 38 W38, 39 SW39, 40 NW40, 41 N41, 42 W42, 43 SW43, 44 NW44, 45 N45, 46 W46, 47 SW47, 48 NW48, 49 N49, 50 W50, 51 SW51, 52 NW52, 53 N53, 54 W54, 55 SW55, 56 NW56, 57 N57, 58 W58, 59 SW59, 60 NW60.

Die am Dienstag über der deutschen Bucht gelegene Tiefdruckzone ist nach Westen gezogen. Sie bewirkt das Wetter des gelauteten Deutschlandes. Es kam zu erheblichen Schneefällen. Die meiste noch anhalten. Die Neuschneehöhe beträgt vorwiegend 15 bis 20 Zentimeter, im oberen Erzgebirge teilweise 30 bis 40 Zentimeter.

Station 1-5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with weather data for various stations including Dresden, Leipzig, Riesa, etc., with columns for station, temperature, wind, and other weather indicators.

Erklärung d. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Nebel weniger als 2 Kilometer, 10 Gewitter, 11 Temperaturerhöhung, 12 Wärmeabnahme, 13 im letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter.

Dresden, 8. März 1933: Sonnenaufgang um 6.15 Uhr, Sonnenuntergang um 17.15 Uhr, Tagesmitteltemp. +2.1° C. Abweichung vom Normalwert -1.5° C.

Witterungsbedingungen: Vorherrschend wolkig, teilweise auch anfliegend. Nur noch vereinzelt Schneefälle, besonders an den Bergern. Radfahrer leichter bis mäßig, Bergfahrer auch strenger Frost. Temp. in der Ebene Temperaturen bis gegen aus Grad, später, mäßigermäßig erst Frost, bei etwas anhaltenden Temperaturen erneut Trübung mit Niederschlägen nicht ausgeschlossen. Schwäche bis mäßig, freie Geländestellen auch frische Winde aus südlichen Richtungen.

Das Fachgeschäft empfiehlt für Ostern

Advertisement for a department store recommending products for Easter, including porcelain, glassware, and silverware. Includes the name 'Porzellan - Meißner' and the address 'Wallstraße 2 (am Postplatz)'.

# Die Pechburg brennt

ROMAN VON LUCY CORNELSEN

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

(22. Fortsetzung)

Baby überlegte. Wenn sie sich auf ihren guten Stern verließ und einfach „Ja“ sagte? Aber dann kam sie vielleicht ganz aus der Richtung ihrer Absichten. „Gibt's nicht noch 'n andern Dichter hier? Einen, der immer am Sonnabend mit dem Auto kommt?“

„Aber das ist doch der Herr Dichter!“

„Und wo fährt der immer hin?“

Der Junge sah sie misstrauisch an und antwortete nicht. Sie hatte offenbar etwas falsch gemacht und beiläufig ihren Begleiter davon abgelenkt. „Sag mal: Wo ist denn hier der Gasthof?“

„Dort drüben — gleich hinterm Stift!“

Sie gab dem Jungen eine Münze und ging allein die kleine Straße Vandstraße, die abwärts aus dem Dorf um das Stitt herum zum Gasthof führte. Sie hoffte, dort mehr zu erfahren, als sie aus dem Jungen herausgelockt hatte.

Aber sie war sehr zufrieden mit sich. Das war ja schon allerhand — Da gab es also außer dem „Herrn“ Dichter noch einen. Sehr wahrscheinlich ein Verwandter von ihm? Vielleicht hatte er bei diesem die Frau untergebracht oder das Mädchen oder sonst den dunklen Punkt seines Tascos — mochte der nun ausbleiben, wie er wollte. . .

Baby Reckberg prahlte doch ein wenig zurück, als sie im selben Augenblick, da sie den Gasthof vor sich erblickte, gleichzeitig den handtrauen Kraftwagen vor seiner Tür stehen sah, den sie kannte. Was nun? Wenn nun Dichter darin saß, in der Wäschekammer, und auf irgendwen oder irgendwas wartete?

Es war nicht anzunehmen, daß er allsonabendlich hier herausfährt, um im Gasthof zu sitzen. Aber es genügt auch, wenn sein Chauffeur sie hier entdeckte. Sie hatte keinerlei Ausrede. Darauf war sie keineswegs gefaßt gewesen. . .

Schad, das sie war! Das hätte sie sich doch denken müssen, sie, die von dem eigenen Zubause wußte, wie sehr ein Fremder gleich auffiel; und daß man sofort wußte, was er wollte; und daß er etwas wollen mußte und es angeben mußte, wollte er nicht in schwerer Verdacht kommen. . .

Gott sei Dank! Die Fenster des Gasthofs waren hoch! Wenn man sich dicht an die Wand drückte, konnte man unter ihnen entlang, vorbeikommen, ohne von drinnen gesehen zu werden.

Sie beschloß einen Staatsstreich. Die nächste alte Frau, die vorbeifam, rief sie an. „Sagen Sie mal, Altken, Sie wissen sicher ausgerechnet Bescheid hier im Dorfe? Ich suche den Dichter. . .“

„Der wohnt gleich hier — da — sehen Sie das rote Haus?“

„Nein; den nicht! Den anderen, der immer mit dem Auto —“

„Ah so — den Herrn Dichter meinen das Fröhl'n? Der ist nicht hier.“ Sie hob den Krüdstock und zeigte auf ein Haus, etwas abseits vom Wege, zu dem ein schmaler Fußpfad zu führen schien. „Der ist drüben bei der vollen Stahdrine, wenn Sie die kennen tun. Da, wo der Wein dran ist.“

„Schönen Dank auch! Hier ist ein Apfel!“

Aber die alte Frau lächelte verschmitzt. Kopf hätte sie an Hause auch; es war' bloß wegen den Durst gewesen. Und nun sollte sich das Fröhl'n man spüren, wenn sie denn zum Herrn Dichter wollen täte.

Nein — zum Herrn Dichter direkt wollte das Baby nun keinesfalls. Und ihr Schritt wurde immer langsamer, als sie jetzt den Weg auf das weinumrannte Häuschen zu nahm; als sie bedachte, was sie denn eigentlich wollte. War das nun vornehm? — Nein; vornehm nicht — aber zweckmäßig, trotzte etwas in ihr. Wenn man den Kampf mit dem Leben aufnehmen konnte, konnte man offenbar nicht immer unbedingt vornehm handeln. Hier galt es ja nicht ihrem Vorstell und sonst was Gemeines. Es ging um Gloria und ihr Lebensglück. Da mußte der Zweck die Mittel eben heiligen — so wies das ja wohl?

Unter solchen Gedanken war Baby bis an das Haus gelangt. Im übrigen: Wenn Dichter vielleicht jetzt eben ihr begegnete — sie würde keinesfalls umdrehen oder sich herauslagern. Sie würde ihn einfach stellen und ihn fragen, was er hier täte. Mit welchem Recht? — Mit — nein; eigentlich mit keinem Recht, wenn sie es recht bedachte. Aber er würde ihr ja wohl nicht begegnen, wenn der liebe Gott irgend ihr gutes Rollen anerkannte. . .

Still und scheinbar ausgetrieben lag das weinumrannte Haus in der brütenden Sonne. In dem kleinen Vorgarten standen dicht die bunten Blumen, unter die sich schon die ersten Herbstfarben mischten. Eine kleine Florie in dem niedrigen Stahdringzaun führte auf einen fleckbestreuten schmalen Pfad zur Haustür. . . Die Pforte würde natürlich laut knarren. Vielleicht ging auch von ihr aus ein Klingelgong ins Haus, und wenn man öffnete —

Baby kam sich plötzlich recht hilflos und verlassen vor, wie sie hier so allein ihrem Vorhaben ausgeliefert war. Als ob sie nicht einfach den Dichter hätte stellen können. . .

Da — — — klangen da nicht Stimmen aus dem Hause? Von den Fenstern der Vorderfront, die tief im Weinlaub versteckt lagen, mußte eins offen sein; ganz deutlich hörte sie eine Stimme fragen. . . Und das war Dichters Stimme! Kein Zweifel!

Alleslos laufte Baby, ob sie etwas verstände. Pausch auf die antwortende Frauenstimme. . . Jawohl: Frauenstimme! Triumph erhob sich in ihr: Wie recht sie gehabt hatte! Nun waren alle Schatten von ihrem Vorhaben fortgewischt — der Erfolg hatte ihr recht gegeben. . . Jetzt würde sie Dichter stellen!

Sie machte ein paar lächerliche Schritte, die sie unmittelbar vor die Front des Hauses führten, und warf einen Blick durch das offene Fenster in den Raum, aus dem die Stimmen gekommen waren. Und sah — Duo Dichter, der auf dem Haupte eines einstuhen Bauernbrettes saß, mit dem Rücken nach dem Fenster. Und als er sich jetzt vorbeugte, um von dem Bett stehenden Tischchen etwas zu nehmen, und es der offenbar Kranken zu reichen, da wurde hinter seinem breiten Rücken die Sicht frei auf ein feines, weißes Altfrauenantlitz, um das dünne weiße Haar lagen. Eine unverkennbare Ähnlichkeit mit Dichter lagte unumhüllbarlich, wer sie sein mußte. . . Nur einen Augenblick konnte Baby dieses Gesicht sehen, dann hatte sich der breite Rücken des Mannes wieder davorgeschoben.

Veile ging Baby die paar Schritte zurück, um außer Sicht- und Hörweite des Hauses zu kommen. Dann lief sie mehr als sie ging den Weg zurück zum Dorf, am Gasthof vorbei, ohne sich vor dem möglichen Chauffeur in acht zu nehmen, direkt zum Bahnhof. Wenn sie nur erst wieder von hier fort wäre! Das war ihr einziger Gedanke. Sie schämte sich entsetzlich vor sich selber. Gut, daß sie zu Hause nicht verraten hätte von ihrem Vorhaben! Vor dieser Blamage war sie ziemlich sicher. Aber —

Und der Gedanke, der ihr jetzt kam, war so schrecklich, daß sie mitten im Laufe anhielt und die Hand aufs Herz prechte. . . War sie Dichter nicht eine Genugtuung schuldig? Mühte sie ihm nicht gewesen —? Baby Reckberg trat den Tränen in die großen Augen, als sie die Lage überlegte, in die sie sich durch ihre Dummheit gebracht hatte. Wie erbärmlich würde sie dastehen! Oh, sie sah sich förmlich — sie

hörte sich und hörte den überlegenen Spott in Dichters Ton. . . Oder — und der Gedanke war fast noch schrecklicher — unglücklichen Spott, Ironie und Berachtung über die Annahme. . . Es war zu schrecklich! Aber das mußte nun ausgedauert werden — das war die gerechte Strafe! Vielleicht zu schwer; denn er würde es ihr ja nie vergeben können. Und wenn er erst Gloria geheiratet hätte. . . Denn dagegen konnte sie ja nun nichts mehr einwenden. . . Einen besseren Mann konnte Gloria ja gar nicht kriegen. . .

Bei diesem Gedanken brach das arme kleine Baby in hilfloses leises Schluchzen aus, dem sie keinen Inhalt zu tun verfuhrte. Es war ja niemand da, der sie hätte beobachtet können. . .

Baroness Reckberg erwartete Herrn Doktor schon seit einer Stunde. Ich habe Baroness gesagt, Herr Doktor hätte am Montag um diese Stunde immer sehr wenig Zeit und ob sich Baroness nicht lieber erst telefonisch mit Herrn Doktor verständigen wollten. . . Dem alten Erasmus ging der Atem aus. Es war ein ziemlich sensationelles Ereignis; dieser unangemeldete Morgenbesuch einer jungen Dame bei seinem Herrn.

Gloria —! fuhr es Dichter als erstes durch den Sinn. Da mußte offenbar etwas geschehen sein, wenn sie sich nicht hatte verständigen lassen. Sie stand schon in der Tür zum Empfangszimmer: „Baby —?“ Und streckte dem jungen Gast beide Hände entgegen. „Das ist aber eine Lieber-rahmung!“

Aber Baby stand am Fenster, gegen das Licht, so daß er ihr Gesicht nicht gleich sehen konnte, und rührte sich nicht. Was sollte das bedeuten? Da kam schon ihre Begrüßung, feierlich und gemessen, in einem Ton, der für Babys sonstige Töne geradezu tragisch klang: „Ich bin gekommen, um Sie um Entschuldigung zu bitten. . . Ich habe — ich wollte —“

„Ah — da wußte sie schon nicht weiter! Es war zu schwer. . . Und daran waren diese tiefeliegenden guten Augen schuld, die ihr jetzt ganz nahegekommen waren und verschluckt, in ihren Bogen zu sehen. „Aber wofür denn?“ fragte Dichter halb belustigt, halb beunruhigt. „Und wollen Sie dazu nicht lieber Platz nehmen? So schlimm wird es ja wohl nicht gleich sein, daß Sie das abnehmen müßten. . .“

„Es ist noch viel schlimmer!“ fuhr es dem verweifelsten Baby heraus. „Es ist noch viel schlimmer — und wenn Sie erst alles wissen, werden Sie mir überhaupt nicht mehr die Hand geben, geschweige denn mir einen Platz in Ihrem Hause anbieten. . .“

Jetzt war Dichter doch ehrlich erschrocken; weniger vor den dunklen Tatsachen, die Baby da verworren andeutete und aus denen Flug zu werden ganz und gar unmöglich schien, als vor dem scharf verweifelsten Ton, in dem das alles vorgebracht wurde. Er trat noch einen Schritt näher, sah das Mädchen an beiden Armen und drehte sie dem Licht zu. Im selben Augenblick aber ließ er sie auch schon wieder los. Was er da gesehen hatte, war mehr, als er ertrug; dieses ganz und gar verstörte junge Gesicht, diese großen, verweifelsten Augen, die in Tränen schwammen. . .

Er fuhr mit den Händen in die Hosentaschen und ging zwei-, dreimal stumm im Zimmer auf und ab. Dann sagte er leise, beherrschend: „Wollen Sie mir nicht endlich sagen, an welchem Fräulein, um was es sich handelt? Sie können sich vielleicht denken, daß Ungewissheit schlimmer ist als alles mögliche, was schon geschehen sein kann.“

Baby raffte sich sichtlich zusammen; Dichter sah es mit einem Seitenblick. Er schickte einmal und sagte dann, verhältnismäßig ruhig: „Ich war Sonnabend in Dölligensgrube.“

„Ah —!“ Dichter war stehengelieben, ihr angewendet. „Das ist reizend! Warum haben Sie sich da nicht bei mir gemeldet? Ich hätte Sie so gern mit dem Wagen wieder nach Berlin nehmen können. Waren Sie im Stift, Besuch machen?“

„Nein — ich habe Ihnen nachgespielt!“ Das geschluckt, halb geflüchtet war das. Und jetzt atmete das junge Mädchen tief auf, wie von einer Last befreit.

(Fortsetzung folgt.)

**Welch eine Lust**

früh in ein „Heinhemd“ zu schlüpfen. Nach Maß gearbeitet, sitzt es gut. In ihm fühlen Sie sich wohl, sicher und bequem. Bitte kommen Sie doch gleich morgen nach der Fabrikverkaufsstelle, Dresden-A., Viktoriastraße 6. Paul Hein, Wäschefabrik, Kötzschenbroda.

40000 Kunden schwören auf Hein-Hemden

**Neuer Hausrat**

Größere Behaglichkeit!

Kaschbach-Record-Küche  
Stell, Schrankgruppe, Tisch, Stuhl 290.—



Komplette Brautausstattungen  
Qualitätsmaße, Wirtschaftsmaschinen  
Silbertisch, Chromargen  
Rostfreie Stahlwaren, Alpaka-Silber

**Kahlenberg & Hofmann**  
Frauenstraße 3 ☐ Nähe Altmarkt  
Neue verbilligte Preise!

6% EDEKA

**Juwelier Hänsch**

Konfirmations-Geschenke  
10 bis 20 Proz. Werbe-Rabatt

Reichenbachstr. 15, früher Prager Str. — Schloßstraße

**Auserlesene Beleuchtungskörper**

Tisch- und  
Standlampen  
in jeder Preislage

**E. Kreinsen**  
Nachfolger  
Dresden,  
Prager Str. 29




**E. PASCHKY**

Pillnitzer Str. 14 Tel. 13902	Rosenstraße 39 Tel. 21735	Zwick, Str. 137 Tel. 40934
Striesen, Str. 22 „ 61901	Hilberstraße 7 „ 38423	Wahrner Str. 14 „ 14050
Plotenhauerstr. 24 „ 62806	Leipziger Str. 96 „ 54367	Freital-Potschappel
Wettinerstr. 17 „ 21635	Alaunstraße 2 „ 55257	Am Markt 3 Tel. 1340
Trompeterstr. 5 „ 22967	Hechtstraße 27 „ 56300	Lagerreien und Versand!
Lindenastr. 22 „ 40607	Kesselsd. Str. 16 „ 14114	Wöllnigstr. 1. Tel. 21634

**Donnerstag und Freitag**

**2 billige Seefischtage!**

**Grüne Heringe**

**Pfund 10.**

**Kabljau** **Pfund 13**

Im Anschnitt 15

Die beliebten bratfertigen, weißfleischigen

**Fischfilets Pfd. 26**

**Wapperitz**

Die alte gute Weinhandlung  
Schloßstraße 7.

\*\*\*\*\*

Durch  
Frankfurt,  
Rummer  
erschöpfte  
Weinhandlung  
haben sich  
mit Recht  
an dem  
tolerantesten  
Dronose-  
Wein

Wittmann,  
beliebt,  
berühmt!

Fl. RM. 2.25/1.20  
ohne Glöcke

**C. Spielhagen**  
Königsplatz 9  
Ruf 18336

Taunusstraße 9  
Ruf 51261

Galeriestraße 6  
Weberstraße 20

\*\*\*\*\*

**Meißner Porzellan!**

Obersberggasse 9, 1.  
Ecke Prager Str., Tel. 11206

Können Sie schon  
Streu Sellere  
mit Cognac?

Meistens gute, gebrauchte  
Pianos  
möglichst Preis. Techn. u.  
Zimmer  
Gänge, Stenckstraße 18.

**Walther Kunde**

Dread.-A.,  
Pirnaische  
Str. 45/45  
empf. sich  
I. Adfert, v.  
künstl. Bein,  
Stützapparat,  
Stützkorsetta,  
Beuchpflaster,  
Bruchbandag.,  
Leibbinden,  
Plastikbeinlag.  
aller Art, fertiger  
Gummistrippe usw.  
Geschäftstr. 1787  
Tel. 19006



**Waffelbruch**

täglich frisch wieder zu haben

**Waffelfabrik Kaiser Straße 92/94**

G. Hellmann W. Krombach's Erben  
Eingetragene Nr. 10, 1/2, Sonnabend 8 bis 4 Uhr.

**Fahrräder, Nähmaschinen**

best. Fabrikate, langjähr. Garantie, in  
sehr bill. Preis, Reparatur, auf u. fernst.  
Mechanik, Großl. Neue Waiffe 6

**Hausfrauen wählt**

beim Großreinemachen  
für Trommel- u. Gemütschneide  
für Gardinen zum Waschen, Appretieren und Spannen  
Abholung und Rückführung frei

**Regina**

Dampfwäscherei / Stormstraße 20  
Ruf: 9434

**Konfirmations- und Oster-Geschenke**

in jeder Preislage

**Kristall, Brillanten, Ringe, Armb., und Taschenuhren, Kristall- und Silberwaren, Feinstecher u. a. m.**

Billigste Gelegenheitskäufe.

**Kom.-Ges. Saldau & Co.**  
Schloßstraße 9, 1.  
Konzers. Pfandlohanstalt

Verantwortl. f. d. Redaktion: Tell: Dr. W. Ruppelmann  
Vertrieb: f. d. Vertriebs: Hans Weimann, Dresden  
Das heutige Abendblatt umfasst 6 Seiten.

**FEINE SCHLAFZIMMER** la Wertarbeit eigener Herstellung verkauft zu Fabrikpreisen an Private  
**Möbelfabrik KARL LAHR, Rosenstr. 39 / Ruf 29517**

# Börsen- und Handelssteine

## Börsen-Freiverkehr am 9. März

### In Berlin

Die Börsen gingen heute wieder recht ruhig zu. Renten lagen bei kleinstem Umlauf wenig verändert, während Aktien bei geringem Ordereingang unregelmäßig eröffneten. Die Kurse waren anfangs eher niedriger. Die Veränderungen zeigten sich im Rahmen von 0,5 bis 1%. Unter Druck lagen Bankaktien, dagegen blieben die Aktien für Montanwerte, speziell für Westfälischen, an. Auch Reichsbankanteile konnten auf Dividendenanwartsungen wieder 1,75% ansteigen. Die Stimmung erhielt durch die feste Neunorker Börse und den Kursrückgang der deutschen Renten in USA eine Stütze. Auch der Stillestand der Arbeitslosigkeit wirkte in dieser Richtung. Eine Anregung ging ferner von der Wundbesserung aus. Im Verlaufe konnten sich die Kurse für Spezialitäten für Rechnung der Handelsbank zurückgezogen werden. Angeblich soll ein Bankinstitut die Beträge übernehmen.

Am Geldmarkt hörte man für Privatdiskont einen Satz von 6% Geld, 5,875% Brief. Tagesgeld schwankte zwischen 0,25 und 0,75%, der Satz lag ungefähr 0,75% unter dem gestrigen. Die Lombardrückstellungen an die Reichsbank scheinen beendet zu sein, andererseits ist der Markt recht eng.

Am Valutenmarkt lebte sich die Kauffe des englischen Pfundes fort, nachdem die Bank von England jedes regulierende Absetzen der Aufwärtsbewegung ausgesetzt hat. London-Rabel lag auf 8,715 an, der Dollar war unverändert mit 5,18 gegen Paris zu hören. Später war die Tendenz einheitlich freundlicher. Rohwerte waren wenig verändert, Farben unter Schwankungen gehalten. Von Elektrowerten lagen Siemens und Elektrische Lieferungen etwas schwächer, Westfälischer dagegen 0,75% höher. An verlorenen 1 bis 2%, Schultheiß gewonnen 1,25%. Von Renten bestand für Altbestände Interesse. Auch Schuldbuchforderungen waren bis 0,25% gebessert. Reichsbahnvorzugsaktien gewonnen 0,25%.

## In Dresden

ermies sich die Grundstimmung als gut gehalten, eine allgemeine Geschäftsbelebung war aber damit nicht verbunden. Nur in einigen Sonderwerten entwickelten sich beachtliche Umsätze, und zwar auf dem Aktienmarkt in Reichsbankanteilen + 3,25, Sächsische Bank - 1, Reifenteller + 2,5, Schuber & Salzer, sowie Wandlerer zu letzten Kursen. Höher gefragt waren Sachsewerk und Dr.-Kurz-Aktien je + 5, Ver. Photo-Aktien + 4, dergl. Genussaktien + 5, Album-Gemüchschokolade + 8 bis 4, Deutsche Ton, Wolg je + 8 und Maderberger Exportirte + 1,5. Niedrigere Kurse wurden genannt für Valencienne und Reichelsbrau mit - 3, Sächsische Boden-credit mit - 1,25, Dresdner Bank und Draubank mit je - 1, Fränkische Glashütte Anlagenwerte wiesen nur in Frankfurter Aktien zu wenig veränderten Kursen etwas mehr Geschäft auf. Von Staats- und Stadtanleihen konnten 8% Dresdner Schabanweisungen ihren gestrigen Verlust mit + 2,5 reichlich wieder einholen. Außerdem bestand weiter Interesse für Sächsische Staatsanleihe + 0,5, während alle übrigen Werte dieses Gebietes unverändert blieben.

## Auslandsbörsen nicht einheitlich

### Am Dienstag kam es an der Neuperker Börse

wieder zu einem Stimmungsumschwung. Die Aktienmärkte ließen eine recht zureichliche Grundstimmung erkennen, wenngleich vielfach darauf hingewiesen wird, daß womöglich doch noch mit einer weiteren technischen Reaktion gerechnet werden müsse, da die gegenwärtigen Kurse im Durchschnitt nur zwei Punkte unter dem höchsten Stand des Jahres liegen. Einen gütigen Eindruck hinterließ die fröhliche Belebung der Sterlingbörse. Nach stetiger Eröffnung wurden einige Realisationen vorgenommen, doch fand die herauskommende Ware schlant Untergrund. Dann vermochte sich noch während der Vormittagsstunden eine Aufwärtsbewegung durchzusetzen. Auch in der letzten Börsensunde erhielt sich die feste Tendenz, und trotz einiger Gewinnmittnahmen zum Ende des Verkehrs schloß die Börse in fester Haltung. Im Einklang mit der Festigkeit der Aktienmärkte verkehrte auch der Bondmarkt in fester Haltung, besonders amerikanische Regierungswerte fielen durch größere Steigerungen auf. Deutsche Renten hatten nahe an durchweg Besserungen, die sich im Rahmen von 1 bis 4 Punkten bewegten, auszuweisen. Man sprach in diesem Markt von Auslandskäufen und wollte in diesem Zusammenhang vollständige Anschaffungen beobachtet.

### Im Gegensatz zu Wallstreet war an der Londoner Börse

die Grundstimmung anfänglich weniger zureichlich und die Kursbewegung überwiegend nach unten gerichtet. Lediglich britische Staatspapiere tendierten gut stetig. Die beachtlichen erneute Aufwärtsbewegung der Sterlingbörse wirkte nicht so lausig. Im Börsenverlaufe machten sich Anzeichen einer Erholung geltend. Trotz der stetigen Eröffnung in Wallstreet und der festeren Meldungen aus Paris war die Haltung an der Effektenbörse zum Schluss etwas unruhig. Mit Ausnahme von britischen Staatspapieren traten auf der ganzen Linie Kursrückgänge ein.

## Verband Sächsischer Industrieller

### Die Rundgebung am 13. März

Die großen Rundgebungen des Verbandes Sächsischer Industrieller, vor deren Näherer wir in diesen Tagen stehen, sind nach Rahmen, Inhalt und Zweck nicht nur von besonderer Bedeutung für das öffentliche Leben Sachsens, sondern auch als eines der empfindlichsten Wirtschaftslindereizgebiete Deutschlands für dieses wichtig. Mehrfach sind sie für die sich in unserem nationalen und wirtschaftlichen Leben durchziehenden Tendenzen frühzeitig deutliche Anknüpfungen gewesen. Immer waren sie getragen von dem Bewußtsein der unmittelbaren Not der im Kampf um eigene Werke, eigene Arbeitsstätten, eigene Familienunternehmungen stehenden Männer!

### „Treu und Glauben!“

Der Zusammenbruch der Wirtschaft ist abermals zu der höchsten Gefahr des Staates geworden, der das Vertrauen samt seinen Institutionen in einem Ausmaß einbüßt, das für ein an sich selbst glaubendes Land unerträglich ist.

Ran ist es die Wirtschaft, die den Reinigungsprozess in unserem ganzen nationalen Leben fordert, alle, trotz Demungen und Anfeindungen auf allen Seiten mit einer anderen Arbeitsaufstellung voranzugehen, aufrück!

Der Verband Sächsischer Industrieller, der immer sehr nahe Verbindungen zu den übrigen Spitzenverbänden der sächsischen Wirtschaft unterhält, wird bei diesem Vorgehen, gerade bei ihnen, wie wir annehmen, aktivste Zustimmung und Förderung erfahren! Wie, Sandwirtschaft, Groß-, Einzel- und Kleinhandel, Handwerk,

## Montanabschlüsse in der Krise

### Ausschlüsse der Zahlen

Mit dem letzten veröffentlichten Abschluß der Fried. Krupp AG. in Essen läßt sich ein abgerundetes Bild der großen Montanunternehmen für das Geschäftsjahr 1932/33 geben. Obwohl die Publizitätsmethoden nicht überall die gleichen sind, lassen sich infolge der zunehmenden Spezialisierung der veröffentlichten Angaben doch eine Reihe interessanter Vergleiche aufstellen. Alle Abschlüsse stehen, wie zu erwarten war, im Zeichen einer seit Jahrzehnten nicht dagewesenen Krise. Bei den Abschüssen von Krupp und den Vereinigten Stahlwerken, die beide auf den 30. September gezogen sind, muß berücksichtigt werden, daß sie ein weiteres, noch verschlechtertes Quartal gegenüber den Montanunternehmen umfassen, die ihr Geschäftsjahr am 30. Juni 1931 beendet haben, nämlich gegenüber Voelck, Rhein-Neufels, Gutehoffnungshütte, Oberhausen, und Rödner. Am ausschlüssigsten ist wohl der Vergleich der im vergangenen Geschäftsjahr erzielten Umsätze.

Umsätze der letzten drei Jahre (in Millionen Reichsmark)

	1930/31	1929/30	1928/29
Fried. Krupp AG.	205	389	422
Ver. Stahlwerke AG.	849	1291	1445
Voelck, Rhein-Neufels	151	221	166
Gutehoffnungshütte	142	213	219
Rödner-Werke AG.	-	-	-

Der sehr erhebliche Rückgang der Umsätze und der Geschäftsbilanzverhältnisse hat die

Ergebnisse naturgemäß ganz außerordentlich beeinträchtigt, so daß es nicht wundernehmen darf, daß sämtliche Unternehmen mit mehr oder minder erheblichen Verlusten abgeschlossen haben, und daß sowohl die Abschreibungen teilweise beträchtlich reduziert werden mußten. Da die Abschlüsse im einzelnen bekannt sind, erübrigt sich wohl ein Eingehen auf die Einzelrechnungen. Beachtenswert erscheint dagegen ein Vergleich der Abschreibungen, die sich bei den einzelnen Montanunternehmen in völlig verschiedenartiger Weise entwickelt haben.

Abschreibungen der letzten drei Jahre (in Millionen Reichsmark)

	1930/31	1929/30	1928/29
F. Krupp	14,06	7,9	16,21
Ver. Stahlwerke	48,01	3,0	60,57
Voelck, Rhein-Neufels	10,75	6,3	12,43
Gutehoffnungshütte	3,00	3,8	6,31
Rödner-Werke	7,22	5,1	10,26

Gemessen an den Anlagewerten, d. h. also an den Anlagewerten, wie sie sich in der Bilanz unter Verrechnung

nur der Zu- und Abgänge darstellen würden, haben sich die Abschreibungen im letzten Jahre bei der Fried. Krupp AG. am besten gehalten. Am stärksten sind sie wohl vermindert bei der Gutehoffnungshütte, die schon im Jahre 1928/29 den niedrigsten Abschreibungssatz aufzuweisen hatte. Selbstverständlich würde sich das Bild etwas verschieben, wenn man die Abschreibungen in Beziehung zu der Produktion, die ja durchweg stark beschränkt werden mußte. Zur Veranschaulichung der einzelnen Abschreibungen sei im übrigen bemerkt, daß die in der obigen Darstellung berücksichtigten Anlagewerte bei den Vereinigten Stahlwerken unter Berücksichtigung des unter Passiven ausgeworfenen Abschreibungsdarstellungsfonds als Rechnungsgrundlage dienen haben. Ueber die Investitionsfähigkeit der einzelnen Montanunternehmen unterrichten bis zu einem gewissen Grade die in den Bilanzen zum Geschäftsjahre enthaltenen Angaben über die Zu- und Abgänge. Da vorwiegend nur die Nettoausgaben auf den Anlagekonten angegeben worden sind, ist in der folgenden Aufstellung davon abgesehen worden, die Bruttoausgaben, soweit sie überhaupt genannt wurden, ebenfalls anzuführen. Die angegebenen Ausgänge sind also bereits vorweg um die Abgänge vermindert. Inwieweit sonst noch interne Vorwegabrechnungen erfolgt sind, entzieht sich der Kenntnis. Man darf diese Vorwegbuchungen aber wohl keinesfalls überschätzen.

Anlagekontenansätze in der Bilanz (in Millionen Reichsmark)

	1930/31	1929/30	1928/29
F. Krupp AG.	7,74	3,9	17,60
Ver. Stahlwerke	28,28	3,5	67,17
Voelck, Rhein-Neufels	5,29	3,4	18,42
Gutehoffnungshütte	4,76	6,4	6,30
Rödner-Werke	10,55	7,8	13,70

Der erhebliche Rückgang der Investitionsfähigkeit in der Montanindustrie kommt zu diesem differenzmaterial deutlich zum Ausdruck. Am stärksten eingeschränkt worden sind, wenn man aus diesen Differenzen Schlußfolgerungen ziehen will, die Investitionen bei der Voelck, Rhein-Neufels AG., die freilich in den beiden vorangegangenen Jahren weitläufig an der Spitze aller Montangruppen markiert hat. Am geringsten vermindert gegenüber dem Vorjahr ist die Investitionsfähigkeit bei der Gutehoffnungshütte und bei den Rödner-Werken, doch sind hier, wie bekannt sein dürfte, die Zugänge auf dem Kapitalkonto in den ganzen vorangehenden Jahren verhältnismäßig gering gewesen, und zwar auch proportional, selbst wenn man die verschiedenartige Bewertung der Anlagen in der Bilanz in Rechnung stellt.

## Berliner Sterlingkurs

### am 9. März

Im Mittel ..... 15.65 (am 8. S. 15.04)

leiden gleich der Industrie schwerste Not, warteten jahrelang vergebens auf Hilfe, vergebens auf Befreiung von staatlicher Behinderung ihres Arbeitswillens, von Ueberbürdung mit unfruchtbareren öffentlichen Lasten; wollen, daß nur eigene Kraft und völlige Umstellung der Arbeitsausführung in unserem Volk und retten kann.

## Die Reichsbank in der ersten Märzwoche

### Kräftige Entlastung — Beachtlicher Notenrückgang — Goldbestand um 48,5 Mill. RM abgenommen, Devisenbestand um 7,6 Mill. RM. zugenommen — Notendeckung nahezu unverändert geblieben

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. März 1932 hat sich in der verlaufenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 140,6 Millionen auf 388,7 Millionen Reichsmark verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 55,4 Millionen auf 239,8 Millionen, die Bestände an Reichsbankwechseln um 8,6 Millionen auf 34,2 Millionen und die Lombardbestände um 84,6 Millionen auf 218,4 Millionen Reichsmark abgenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 97,4 Millionen Reichsmark in die Kasse der Reichsbank zurückgezogen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 80,4 Millionen auf 4178,9 Millionen, derjenige an Rentenbanknoten um 8,0 Millionen auf 411,1 Millionen Reichsmark verringert. Dementprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 18,1 Millionen Reichsmark erhöht.

## Die Dividendenaussichten bei der Reichsbank

Wie die V. V. Stg. berichtet, ist damit zu rechnen, daß der am 10. März stattfindende Hauptversammlung eine von der vorläufigen 12prozentigen Dividende kaum abweichende Ausschüttung an die Anteilhaber vorgeschlagen wird. Allerdings wird diese voraussichtlich nicht voll aus dem laufenden Ertragsanteil erfolgen können, da die Reichsbank auf die von ihr übernommenen 300 Millionen RM. neuen Golddiskont-

Reichsbankzinsätze  
letzt 9. März 1932  
Wechselsatz ..... 6%  
Lombardzinsfuß ..... 7%

Bankaktien eine 50prozentige Abschreibung vornehmen wird, so daß hierfür 100 Millionen RM. verwendet werden, die man dem Ueberfluß aus den laufenden Einnahmen entnimmt, so daß an sich nur eine reduzierte Dividende — man spricht von dem statistisch festgelegten Mindestsatz von 8 Prozent — verteilt werden könnte. Man nimmt jedoch an, daß die Dividendenreserve von 48,2 Millionen RM. zur Aufrechterhaltung der 12prozentigen Dividende herangezogen wird, was einen Betrag von 6 Millionen RM. erfordert würde.

## Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Verringerung der Wertberichtigung von Spekulations- und sonstigen Einprägen, die auf Feinsilber (Goldbarren) lauten, beträgt laut Bekanntmachung der Reichsbank am 8. März 1932 für 1 Unze Feinsilber 113 Schilling 8 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 88,9614 Reichsmark, für 1 Gramm Feinsilber demnach 44,9807 Pence, gleich 2,7083 Reichsmark.

Umsatz der Unze Feinsilber

per Unze Feinsilber	Schilling	Pence	38 RM.	per Gr. Feinsilber	38 RM.
20. Februar	119	8	88,0771	45,6882	2,70538
1. März	118	10	87,1642	45,8460	2,80280
2. März	118	10	87,1642	45,8460	2,80280
3. März	118	9	87,1625	45,8148	2,80284
4. März	118	0	87,0268	45,5897	2,79807
5. März	117	10	87,1877	45,4611	2,80154
7. März	117	0	86,9895	45,1296	2,79678
8. März	118	8	86,9814	44,9252	2,79051

## Amlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden vom dem Ausschuss der Berliner Devisenagengemeinschaft für den Wertpapiererwerb die Devisenkurse wie folgt festgelegt:

In Berlin	Parität	9. März 1932	8. März 1932
		(Geld)	(Brief)
Buenos-Aires . . . 100 Ps.	1,787	1,073	1,073
Canada . . . 100 Doll.	4,128	2,796	2,804
Istanbul . . . 100 Lira	8,456	-	-
Japan . . . 100 Yen	12,092	1,311	1,319
Kairo . . . 100 Pfd.	20,953	18,05	18,10
London . . . 100 Pfd.	20,429	15,63	15,67
Newyork . . . 100 Doll.	4,128	4,208	4,217
Rio de Janeiro . . . 100 Milreis	0,107	0,254	0,256
Uruguay . . . 100 Oldpeso	4,35	1,728	1,728
Amsterdam . . . 100 Guild.	188,74	189,23	189,23
Athen . . . 100 Dr.	5,448	5,445	5,445
Brisel . . . 100 Belg.	36,37	36,34	36,34
Bukarest . . . 100 Lei	2,511	2,517	2,523
Budapest . . . 100 Pengö	73,47	58,94	57,06
Danzig . . . 100 Guild.	81,77	82,02	82,02
Heisingfors . . . 100 L. M.	10,573	6,423	7,007
Italien . . . 100 Lire	23,09	23,79	23,79
Jugoslawien . . . 100 Dinar	7,38	7,423	7,423
Kaunas . . . 100 Lita	41,98	41,98	42,04
Kopenhagen . . . 100 K.	112,50	87,18	87,42
Lissabon . . . 100 Esc.	18,577	14,74	14,74
Oslo . . . 100 Kr.	112,50	85,18	85,34
Paris . . . 100 Fr.	16,45	16,52	16,51
Prag . . . 100 K.	42,44	12,485	12,485
Reykjavik (Isl.) . . . 100 K.	112,50	69,43	68,43
Riga . . . 100 Letts	81,00	60,02	60,12
Schweden . . . 100 Kr.	81,00	61,20	61,20
Sofia . . . 100 Lev	3,03	3,05	3,05
Spanien . . . 100 Pes.	81,00	31,37	32,37
Stockholm . . . 100 L. K.	112,50	66,21	66,27
Tallin (Reval) . . . 100 Kr.	112,50	109,79	110,03
Wien . . . 100 Schill.	39,07	48,95	48,95

\* Berlin, 9. März. O. B. Briefen. Kupferpreis Berlin, 46,95 bis 47,25.

\* Amsterdam, 9. März, 10 Uhr. Devisenkurse. Berlin 20,17 bis 20,20, London 20 bis 20,24, Newyork 24,20 bis 24,00, Paris 97,0 bis 97,1, Schilling 84,52 bis 84,57, Wemela 48,08 bis 48,12, Stellen 12,00 bis 12,05, Wroclaw 16,00 bis 16,10, Oslo 50,50 bis 51,00, Kopenhagen 81,00 bis 81,20 nom., Stockholm 61,00 bis 61,20 nom., Wien 34,00 bis 35,00 nom., Wroclaw 788 bis 740.

